



Die [Palästinensische Kampagne für akademischen und kulturellen Boykott \(PACBI\)](#) fordert Kulturschaffende und Kultureinrichtungen weltweit auf, [nicht mit kulturellen Institutionen aus Israel zusammenzuarbeiten](#) und Einladungen zur Teilnahme an Veranstaltungen in Israel abzulehnen. Israelische Kultureinrichtungen sind Teil des ideologischen und institutionellen Rahmens, der Palästinenser_innen fundamentale Rechte abspricht. Seit einigen Jahren setzt Israel Kulturschaffende und kulturelle Produktionen gezielt ein, um von seiner aggressiven Politik gegenüber den Palästinenser_innen abzulenken und die Illusion eines toleranten Landes zu vermitteln.



Der kulturelle Boykott inspiriert sich an den Erfahrungen der südafrikanischen Anti-Apartheid-Bewegung. Im Gegensatz zur damaligen Strategie lehnt PACBI den Boykott individueller Kulturschaffender auf der Grundlage ihrer ethnischen, religiösen oder nationalen Identität sowie jegliche Zensur ab und unterstreicht das Recht auf Meinungsfreiheit.

In der Schweiz haben sich aus Anlass des [Festival Culturescapes Israel](#) im Jahr 2011 und des [Filmfestivals Locarno](#) 2015 mit seiner Carte Blanche für Israel zahlreiche Kulturschaffende und Intellektuelle dem kulturellen Boykott Israels angeschlossen. Ähnliche [Stellungnahmen](#) gab es auch aus Protest gegen die wiederholten militärischen Aggressionen Israels im Gazastreifen oder im Libanon.

Beiträge zum Thema

-

[Stellungnahme von Udi Aloni](#)

18.02.2010

Der israelische Filmmacher Udi Aloni hat in einer Stellungnahme für die BDS-Kampagne Stellung genommen.

[Weiterlesen ...](#)

•

[Toronto Deklaration: Keine Feiern der Besatzung](#)

16.09.2009

Bereits mehr als 1000 UnterzeichnerInnen der Protesterklärung gegenüber dem Filmfestival in Toronto, das die Jubiläumsfeiern der Stadt Tel Aviv propagieren wollen. Zu den UnterzeichnerInnen gehören bekannte KünstlerInnen und Intellektuelle.

[Weiterlesen ...](#)

•

[Boykott ist keine Zensur](#)

03.09.2009

Ken Loach, Rebecca O'Brian und Paul Laverty antworten in einem Artikel im Guardian auf die Vorwürfe des Organisators des Filmfestivals in Melbourne gegen ihren Boykottaufruf des Filmfestivals.

[Weiterlesen ...](#)

•

[Amnesty international \(USA\) zieht sich zurück vom Cohen Konzert in Israel](#)

20.08.2009

Leonard Cohen will im September auch in Tel Aviv ein Konzert geben.

[Weiterlesen ...](#)

•

[Leonard Cohen - spiel nicht in Israel! Aktion der jüdischen Stimmen in Berlin](#)

10.07.2009

Um zu zeigen, dass sie es mit der BDS-Kampagne ernst meinen, organisierte die Jüdische Stimme zusammen mit anderen Organisationen eine Demonstration vor der O2 Arena in Berlin am 2.7. Nach seinem Auftritt in Köln hatte Cohen dort sein zweites Deutschlandkonzert. Cohen will im September ein Konzert in Israel geben.

[Weiterlesen ...](#)

•

[Neues Kino nimmt das Geld vom Apartheidsstaat Israel](#)

10.07.2009

Zahlreiche Organisationen und Einzelpersonen haben das Neue Kino in Basel aufgefordert, wie das Filmfestival in Locarno oder Edingburg die Zusammenarbeit mit Israel abubrechen und das Geld zurückzuzahlen.

[Weiterlesen ...](#)

Seite 11 von 13

- [« Anfang](#)
- [Zurück](#)
- [7](#)
- [8](#)
- [9](#)
- [10](#)
- 11
- [12](#)
- [13](#)
- [Vorwärts](#)
- [Ende »](#)

Downloads

-  [Aufruf zum akademischen und kulturellen Boykott \(2008\) \(126,3 KiB\)](#)
-  [Leitlinien kultureller Boykott \(2014\) \(141,4 KiB\)](#)
-  [The Case for a Cultural Boycott of Israel \(Artists for Palestine UK\) \(2,1 MiB\)](#)
-  [Apartheid and Cultural Boycott \(Ben White\) \(195,4 KiB\)](#)

Links zum Thema

- [Artists for Palestine UK](#) -
- [PACBI - Palestinian Campaign for the Academic and Culural Boycott of Israel](#) -
- [USACBI - US Campaign for the Academic and Cultural Boycott of Israel](#) -

[Weitere Flugblätter, Stickers und Broschüren im Downloadbereich](#)